

Medienmitteilung 26. August 2024 – 3100 Zeichen

Verein Palliativ Luzern: Ausstellung und Rahmenprogramm

Sterben zuhause – Wunsch versus Realität?

Die Fakten lassen aufhorchen: Zwei Drittel der Schweizer Bevölkerung möchte zuhause sterben. Was braucht es, damit dieser Wunsch besser erfüllt werden kann? Dazu organisiert der Verein Palliativ Luzern in Sursee und Luzern eine Ausstellung mit Begleitveranstaltungen.

Über das Ende des Lebens wird aktuell viel diskutiert. «Wir begrüßen es, dass der Fokus je länger, je mehr auf die letzte Phase des Lebens gelegt wird», sagt Elsi Meier, Präsidentin des Vereins Palliativ Luzern. Denn: «Sterben, Tod und Trauer gehören mitten ins Leben.» Deshalb organisiert der Verein Palliativ Luzern diesen Herbst zusammen mit Partnern ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm.

Voraussetzungen für Sterben zuhause

Obwohl eine grosse Mehrheit der Bevölkerung zuhause sterben möchte, geht der Wunsch nur für ganz Wenige in Erfüllung. «Diese Diskrepanz stellt unserer Gesellschaft ein schlechtes Zeugnis aus», sagt Meier, aber: «Wir wollen und können daran etwas ändern.» Dafür müssen sich Betroffene, Angehörige, betreuende Fachpersonen und Freiwillige über die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen bewusst werden. Die Frage nach der Gestaltung der letzten Lebensphase», geht alle an. Oder wie Meier sagt: «Wir wollen einen gesellschaftlichen Diskurs zugunsten einer lebendigen Sterbekultur im Kanton Luzern.»

Ausstellung mit konkreten Impulsen

Palliativ Luzern zeigt die Ausstellung «Zuhause sterben» vom 10. bis 14. September 2024 im Pfarreizentrum Sursee und vom 22. Oktober bis 3. November 2024 in der Peterskapelle Luzern. Die Ausstellung ist von der Berner Fachhochschule BFH entwickelt worden. Sie sensibilisiert für das Thema und gibt Impulse zu den Voraussetzungen, damit dieser Wunsch für möglichst viele optimal umgesetzt wird. Denn die letzte Lebensphase wird von den Betroffenen, den Angehörigen oder dem medizinischen Fachpersonal ganz unterschiedlich erlebt – und bei den grossen Fragen des Lebens und Sterbens ist die spirituelle Begleitung gefordert.

Veranstaltungen in Sursee

Am Dienstag, 10. September 2024, 18.00 bis 20.00 Uhr, findet im Pfarreizentrum Sursee eine öffentliche Veranstaltung unter dem Titel «Sterben leben — in einer fürsorgenden, solidarischen Gemeinde» statt. Mit einem Referat der Professorin Claudia Michel, dem Grusswort von Pastoralraumleiterin Livia Wey und einem Panel wird lebensnah über konkrete Ansätzen diskutiert. Mitwirkende: Heidi Achermann, Spitex; Gregor Gander, Landeskirchen; Edith Lang, Kanton; Jolanda

Oberholzer, Palliativ-Begleitgruppe; Daniel Rüttimann, Kantonsrat; Bernhard Studer, Hausarzt.

Eine zweite Veranstaltung wird am Samstag, 14. September 2024, 10.00 bis 12.00 Uhr, im Pfarreizentrum Sursee durchgeführt. Der Theaterkoffer Luzern führt Szenen aufgrund von Alltagserfahrungen auf. Anschliessend folgt ein Panel mit Sabrina Aecherli, Palliative-Care; Kurt Frei, Spitex; Daniela Müller, Pfarrei; Yvonne Winiger, Freiwillige; Elsi Meier; Palliativ Luzern.

Alle Veranstaltungen sind öffentlich und kostenlos. Weitere Informationen zum Programm unter www.palliativ-luzern.ch/sterben-zuhause

Veranstaltungskalender

- Ausstellung «Sterben – zuhause». 10. bis 14. September 2024, Pfarreizentrum Sursee, täglich 09.00 bis 17.00 Uhr. Eintritt frei. Veranstalter: Verein Palliativ Luzern.
- Infoabend «Sterben leben – in einer fürsorgenden, solidarischen Gemeinde». Dienstag, 10. September 2024, 18.00 bis 20.00 Uhr, Pfarreizentrum Sursee. Mit Livia Wey, Claudia Michel, Heidi Achermann, Gregor Gander, Edith Lang, Jolanda Oberholzer, Daniel Rüttimann, Bernhard Studer. Eintritt frei. Veranstalter: Palliativ Luzern
- Infoabend «Ein Lebensende zuhause». Samstag, 14. September 2024, 10.00 bis 12.00 Uhr, Pfarreizentrum Sursee. Mit Sabrina Aecherli, Kurt Frei, Daniela Müller, Yvonne Winiger, Theaterkoffer Luzern; Ausschnitte Dokumentarfilm «Bis zuletzt». Eintritt frei. Veranstalter: Palliativ Luzern.

Bildlegenden

Welches sind die Rahmenbedingungen und Voraussetzungen, damit mehr Menschen zuhause sterben können? Bild zvg.

Quote

«Die Gestaltung der letzten Lebensphase darf nicht allein Fachpersonen und Angehörigen überlassen werden». Elsi Meier

Für Rückfragen:

- Elsi Meier, Präsidentin Verein Palliativ Luzern, elsi.meier@palliativ-luzern.ch, 079 689 04 84
- Kurt Bischof, Koordination Kommunikation i.A. Verein Palliativ Luzern, kurt.bischof@bischof-meier.ch, 079 643 30 63